

Sterre Koopman - Harfe

Bernd Wilden - Klavier / Leitung

Karten für den 26.09.2021 im Vorverkauf über die Jüdische Kultusgemeinde unter 0521-123083 oder info@juedische-gemeinde-bielefeld.de und an der Abendkasse

Das Projekt wird von der LWL-Kulturstiftung gefördert. Es ist eines von 24 Projekten, die im Rahmen des Förderschwerpunktes der LWL-Kulturstiftung zum diesjährigen Festjahr „#2021 JLID - Jüdisches Leben in Deutschland“ unterstützt werden.

1314E8 | Mitte
N.N.

So, 26.09.2021, 17:00 - 18:30 Uhr | 1 Termin

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

Abendkasse 15 EUR, ermäßigt 10 EUR

The 3rd Generation Cabaret



#2021JLID - Jüdisches Leben in Deutschland

The 3rd Generation Cabaret präsentiert die musikalische Geschichte einer jungen israelischen Sängerin, die nach Berlin, dem Geburtsort ihrer Großmutter, immigriert. Mit provokativen, satirischen und teils sehr persönlichen Liedern nehmen die drei Musiker Nitsan Bernstein, Ittai Rosenbaum und Anton Peisakhov das Publikum mit ins Berlin der 30er Jahre und zurück in die Gegenwart. Auf Englisch, Deutsch, Hebräisch und Jiddisch wird eine packende Geschichte über Immigration und Identität erzählt und gesungen. Humorvoll werden dabei deutsche und jüdische/israelische Traditionen aufs Korn genommen.

Gesang: Nitsan Bernstein; Piano: Ittai Rosenbaum; Cello: Anton Peisakhov

Einlass ab 18.30 Uhr

1316E8 | Mitte

The 3rd Generation Cabaret

Do, 30.09.2021, 19:00 - 20:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

„Talking Klezmer“ - Workshop

Note für Note vom Blatt spielen? Das macht keinen Spaß! Ein Klezmer kann auf seinem Instrument lachen, weinen und alles dazwischen. „Talking Klezmer“ bedeutet, dass du Geschichten auf deinem Instrument erzählst und mit anderen teilst - spielerisch, mit viel Lust, Freiheit und Spaß!

Entwickle mit „Talking Klezmer“ deine ganz persönliche Sprache! Lerne die Tonleitern, Rhythmen und Spieltechniken der Klezmerim und ihre vielschichtigen Hintergründe kennen und schaffe dir damit deine ureigenen Ausdrucksmittel.

Giora Feidman hat Klezmermusik von der jiddischen Hochzeit mit großem Erfolg auf die Konzertbühnen geholt. Helmut Eisel, langjähriger Freund und Wegbegleiter Feidmans, erweitert dessen Ideen um ein neuartiges Improvisationskonzept. Das Ergebnis heißt „Talking Klezmer“. Du kannst es auf Jazz, Klassik, eigentlich auf jede Musikrichtung übertragen - und dann spielst du statt korrekter Noten aufregende, sinnliche Musik.

Geplant ist die gemeinsame Präsentation eines Stückes am Konzertabend von Trio Picon und Helmut Eisel.

Zielgruppe:

alle Instrumente und/oder Gesangsstimme (ohne Text)

engagierte Amateure (mit 2-3 Jahren Spielpraxis und Notenkenntnissen)

und Profimusiker, Musikpädagogen, Bands und Ensembles

Optimal zum Vor- und Nachbereiten:

www.helmut-eisel.de

1318E8 | Mitte
Helmut Eisel

So, 10.10.2021, 10:00 - 15:00 Uhr | 1 Termin

VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

Entgelt: 50,00 € / ermäßigt: 30,00 €

Workshop Akkordeon und Gesang

Du wolltest schon immer mehr über die jiddische Sprache und vor allem über jiddische Lieder erfahren? Dann bist Du in diesem Workshop genau richtig! Wir machen eine Reise durch die verschiedenen „Genres“ des jiddischen Liedguts: Von Volksliedern über Theaterlieder bis hin zu Kunstliedern und politischen Songs. Wir lernen die Hintergründe kennen, in denen diese Lieder entstanden sind und werden sie vor allem mit viel Freude gemeinsam singen.

Die Kursleiterin ist selbst Sängerin und Akkordeonistin und tritt u.a. mit dem Kozma Orkestar und dem Trio Picon auf.

<https://ramonakozma.weebly.com/>

Geplant ist die gemeinsame Präsentation eines Stückes am Konzertabend von Trio Picon und Helmut Eisel.

1319E8 | Mitte
Ramona Kozma

So, 10.10.2021, 10:00 - 15:00 Uhr | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

Entgelt: 40,00 € / ermäßigt: 25,00 €

„Trio Picon“ und „Helmut Eisel und JEM“



Gefördert durch das Kulturamt der Stadt Bielefeld

Ein Konzertabend mit zwei fantastischen Trios:

Das Trio Picon (Bielefeld/Hannover) macht den Anfang und entführt die Zuhörer*innen in die facettenreiche Welt der jüdischen Lieder, gesungen wird u.a. auf Polnisch, Jiddisch und Sefardisch. Von Tango- und Theaterliedern bis hin zum Volkslied durchstreifen sie verschiedene Genres und lassen sie mit ihrer klangfarbenfrohen Instrumentierung: Tuba (Michael Zimmermann), Akkordeon/Stimme (Ramona Kozma) und Klarinette (Hannah Heuking) eindrucksvoll lebendig werden. Nicht umsonst sind sie für das Jahr 22/23 für das Programm „Musikkulturen“ des Kultursekretariats NRW ausgewählt worden.

Klassik, Jazz, Swing oder Klezmer? Helmut Eisel & JEM lassen sich so leicht in keine Schublade stecken. Der unverwechselbare Stil des Trios basiert auf der langjährigen Zusammenarbeit des Klarinettenisten mit seinen kongenialen Partnern Michael Marx (Gitarre/Stimme) und Stefan Engelmann (Kontrabass), die sich in humorvollen musikalischen Tongefechten ebenso Bahn bricht wie in intim-verträumten Balladen und faszinierender Virtuosität.

Helmut Eisel & JEM, das sind Spannung, Spaß und Gänsehaut pur, immer wieder einmalig!

Dabei genießt Helmut Eisel mit seiner „sprechenden Klarinette“ und der unbändigen Spielfreude seiner Improvisationen längst den Ruf eines der interessantesten und vielseitigsten Klarinettenisten und Klezmermusiker auf den Konzertbühnen Europas und darüber hinaus.

Einlass ab 18.30 Uhr

1321E8 | Mitte
Trio Picon

So, 10.10.2021

19:00 - 21:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Infos und Anmeldung:

www.vhs-bielefeld.de

www.juedische-gemeinde-bielefeld.de

Gefördert durch:

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Sparkasse
Bielefeld

[kulturamt bielefeld]

PROVINZIAL

Kulturstiftung der
Westfälischen Provinzial Versicherung



Eine Kooperation von:



HISTORISCHES
museum
BIELEFELD



- Arbeitsgemeinschaft Bielefeld -



vhs Volkshochschule
Bielefeld

JÜDISCHE KULTURTAGE
BIELEFELD

02.09. - 10.10.21

#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland



1700 Jahre Jüdisches Leben

Shalom,

wir freuen uns, dass wir zum zweiten Mal in Bielefeld die Jüdischen Kulturtag anbieten dürfen, gerade im Jubiläumsjahr, in dem wir auf 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland zurückblicken und das Jubiläumsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen begehen.

Spannende Vorträge, musikalische Highlights, Ausstellungen und Lesungen sollen Ihnen einen Einblick in die Geschichte, Tradition und Kultur der Jüdinnen und Juden in Deutschland geben.

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf diese „Reise“ einzulassen!

Der Verein 321-2021: 1700 Jahre – Jüdisches Leben in Deutschland und viele weitere Unterstützer*innen haben dieses Programm möglich gemacht. Dafür sind wir sehr dankbar.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Veranstalter*innen

#2021JLID - Jüdisches Leben in Deutschland

Eine Veranstaltungsreihe der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, des Historischen Museums der Stadt Bielefeld, des Historischen Vereins der Grafschaft Ravensberg, AG Zeitgeschichte, verschiedener Einzelakteure und der Volkshochschule Bielefeld

Gefördert durch den Verein #2021JLID - Jüdisches Leben in Deutschland, das Bundesministerium für Bau und Heimat, das Kulturrat Bielefeld, die LWL Kulturstiftung, die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung und die Sparkasse Bielefeld.

„Jekkes in Israel“ - Eine Fotoausstellung der israelischen Künstler Moshe Beker & Oranit Ben Zimra

#2021JLID - Jüdisches Leben in Deutschland



Seit Beginn des 20. Jahrhunderts war die Anwesenheit neuer Einwanderer aus Deutschland in Israel spürbar, bevor das Land offiziell ein Staat wurde. Die sogenannten „Jekkes“ unterschieden sich in vielerlei Hinsicht von der Bevölkerung vor Ort. In der Foto-Ausstellung „Jekkes in Israel“ werden einige dieser ersten Einwanderer in ihrer authentischen Lebensweise porträtiert. Die beiden israelischen Künstler*in Moshe Beker & Oranit Ben Zimra haben sich auf eine Spurensuche begeben und die „Jekkes“ in ihrem Lebensumfeld besucht. Über Fotografien dokumentieren sie die Lebensgeschichten der Immigranten und bringen uns deren Erinnerungen näher. Die Ausstellung kann zu folgenden Terminen in der Volkshochschule Bielefeld besucht werden:

Montag bis Samstag 10:00 - 18:00 Uhr

Sonntag 11.00 - 17.00 Uhr

1302A8 | Mitte

So, 05.09.21 bis So, 03.10.21, 10:00 - 18:00 Uhr | 29 Termine

VHS, Kleiner Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

„Jekkes in Israel“ - Ausstellungseröffnung mit Moshe Beker & Oranit Ben Zimra



#2021JLID - Jüdisches Leben in Deutschland

Ausstellungseröffnung mit den beiden israelischen Künstlern Moshe Beker & Oranit Ben Zimra.

Die beiden Künstler sind seit über 30 Jahren in der israelischen Kulturwelt tätig - im Bereich Fotografie, Bühne und Produktion.

Da die Veranstaltung am Vortag von Rosh haShanah, dem jüdischen Neujahrsfest, stattfindet, werden typische Gebräuche und Traditionen vorgestellt.

♀ 1304T8 | Mitte

Moshe Beker

Oranit Ben Zimra

So, 05.09.2021, 11:30 - 13:00 Uhr | 1 Termin

VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Konzertabend mit Moshe Beker



#2021JLID - Jüdisches Leben in Deutschland

Der israelische Sänger und Schauspieler Moshe Beker präsentiert an diesem Abend Geschichten und Lieder, die den Zuhörenden einen Eindruck vom israelischen Lebensgefühl vermitteln. Moshe Bekers Programm steht für Humor und Gefühl. Ein Abend voller Leichtigkeit, der bei den Zuhörenden ein Gefühl von mediterraner Wärme, Lebenslust und Chuzpe entstehen lässt. Das Programm des Künstlers ist auf Deutsch, die Lieder auf Hebräisch und Deutsch. Einlass ab 18.00 Uhr

♀ 1305T8 | Mitte

Moshe Beker

Oranit Ben Zimra

Do, 02.09.2021, 18:30 - 20:00 Uhr | 1 Termin

VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Irma Stern im Kontext ihrer Zeit

Bildervortrag mit Lesung von Dr. Irene Below und Christine Ruis

Gefördert durch das Kulturrat Bielefeld

Dr. Irene Below, Kunsthistorikerin und Mitbegründerin der Initiative „Lesen gegen das Vergessen“ in Bielefeld, stellt Leben und Werk der südafrikanischen Künstlerin Irma Stern vor. Die jüdische Malerin, Grafikerin, Bildhauerin und Autorin lebte von 1894 bis 1933 abwechselnd in Südafrika und Europa, nach 1945 nahm sie ihre Reisen wieder auf. Ihr Leben zwischen den Kulturen („eine Afrikanerin in Europa, eine Europäerin in Afrika“) prägt ihr künstlerisches Werk, von dem die Kunsthalle Bielefeld zwei Exponate besitzt. Die Schauspielerin Christine Ruis liest dazu aus Irma Sterns Aufzeichnungen, Briefen und Reisebüchern.

1306E8 | Mitte

Dr. Irene Below

Christine Ruis

So, 03.10.2021, 18:00 - 19:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Murnau-Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Beatriz und die Platane: Ilse Losa - Erinnerung an eine preisgekrönte deutsch-jüdische Kinderbuchautorin

Eine szenische Lesung für Kinder

Gefördert durch das Kulturrat Bielefeld

Mit Schauspiel, Lesung und Musik präsentieren die Bielefelder Theatermacherinnen und Theatermacher Isabel Remer und Daniel Scholz Ausschnitte aus dem Kinderbuch „Beatriz und die Platane“. Die Geschichte handelt von einem mutigen Mädchen, das sich gegen die Entscheidung des Stadtrates auflehnt eine alte Platane zu fällen, die nicht ins moderne Stadtbild passt. Geschrieben hat das Buch die lokale Exilschriftstellerin Ilse Losa (* 20. März 1913 in Buer bei Melle; 1934 Emigration nach Portugal, gestorben am 6. Januar 2006 in Porto). Die deutsch-jüdische Autorin ist in Portugal preisgekrönt, in Deutschland jedoch wenig bekannt. Ihre Kinderbücher sind bislang nicht ins Deutsche übersetzt worden. Der Lesung geht ein Übersetzungsprojekt (von Irene Below und Barbara Daiber) voran, an dem die Darstellerin Isabel Remer selbst als Übersetzerin mitwirkte. Die Lesung wird an das jüdische Fest „Sukkot“, das Laubhüttenfest, geknüpft, das in diesen Tagen stattfindet. Die kleinen und großen Besucher erhalten nach der Vorführung Einblicke in die Bräuche und Rituale des Festes.

1307E8 | Mitte

Isabel Remer

Daniel Scholz

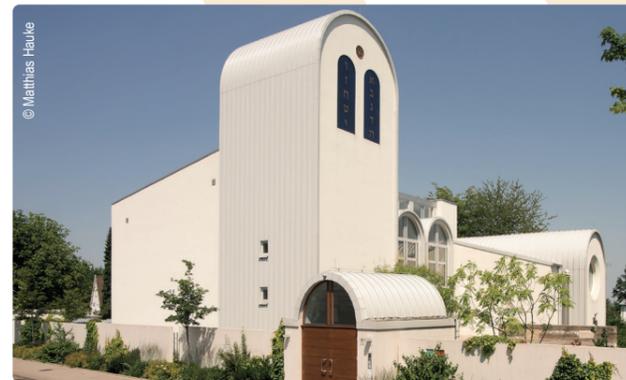
So, 19.09.2021

11:30 - 12:30 Uhr | 1 Termin

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

entgeltfrei

Die Jüdische Gemeinde Bielefelds nach 1945



Irith Michelsohn, Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefelds und Generalsekretärin der Union Progressiver Juden in Deutschland, lädt ein zum Podiumsgespräch über die Entwicklung der Jüdischen Gemeinde in Bielefeld von 1945 bis heute. Mit auf dem Podium sitzen Paul Yuval Adam, Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde und Bernd Wagner, Historiker.

Da die Veranstaltung während des traditionellen Laubhüttenfests, Sukkot, stattfindet, sind alle Anwesenden im Anschluss an die Gesprächsrunde herzlich zu einem zwanglosen Austausch in die Sukka eingeladen.

Bitte nehmen Sie wetterentsprechende Kleidung mit.

1310E8 | Mitte

Irith Michelsohn

Bernd J. Wagner, M.A.

Paul Yuval Adam

Di, 21.09.2021, 19:00 - 20:30 Uhr | 1 Termin

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

entgeltfrei

Jerusalem am Rhein? Juden, Christen und die Anfänge jüdischen Lebens in Deutschland - Vortrag von Frau Dr. Lucia Raspe

Generalsekretärin Sylvia Löhrmann zum Verein 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland und den stattfindenden Aktivitäten

#2021JLID - Jüdisches Leben in Deutschland

Seit wann leben Juden in Deutschland? Diese Frage beschäftigt die Menschen in diesem Land nicht erst seit dem Festjahr 2021, so Referentin Frau Dr. Lucia Raspe. Schon im Mittelalter gab es dazu eine lebhaftige Diskussion. In den alten Städten an Rhein und Donau waren sich Juden und Nichtjuden häufig darüber einig, dass die Geschichte der jüdischen Ansiedlung am eigenen Ort mindestens bis in die Römerzeit zurückreichte. Was das allerdings bedeutete, wurde von den beiden Seiten ganz unterschiedlich bewertet. Der Vortrag wird anhand von Beispielen zeigen, wie die Vorstellung, die man sich von der gemeinsamen Geschichte machte, im alltäglichen Austausch zwischen christlichen und jüdischen Nachbarn verhandelt wurde; er führt damit zugleich zu den zentralen Themen der interreligiösen Auseinandersetzung.

Im Anschluss an den Vortrag stellt Sylvia Löhrmann, frühere stellvertretende Ministerpräsidentin von Nordrhein-Westfalen und derzeit Generalsekretärin des Vereins „321: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ Ziele und Projekte des deutsch-jüdischen Festjahres 2021 vor. „Wir wollen 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland würdigen und damit Vorurteile überwinden, das Miteinander stärken sowie den erstarkenden Antisemitismus bekämpfen“, so die Generalsekretärin des Vereins.

Den musikalischen Rahmen gestaltet Paul Yuval Adam, Kantor der Jüdischen Kultusgemeinde in Bielefeld.

1312E8 | Mitte

Sylvia Löhrmann

Lucia Raspe

Paul Yuval Adam

Do, 23.09.2021, 18:00 - 19:30 Uhr | 1 Termin

Synagoge Beit Tikwa, Detmolder Str. 107

entgeltfrei

700 Jahre Jüdisches Leben in Bielefeld

In der ca. 700-jährigen Stadtgeschichte Bielefelds werden Juden erstmals in einer Urkunde aus dem Jahr 1345 erwähnt. Der Vortrag berichtet über jüdisches Leben in Bielefeld von den Anfängen bis in die Gegenwart, das von Duldung, Ausgrenzung, Vertreibung bis hin zur Shoah, aber auch von Akzeptanz und Teilhabe am sozialen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben gekennzeichnet war.

1313E8 | Mitte

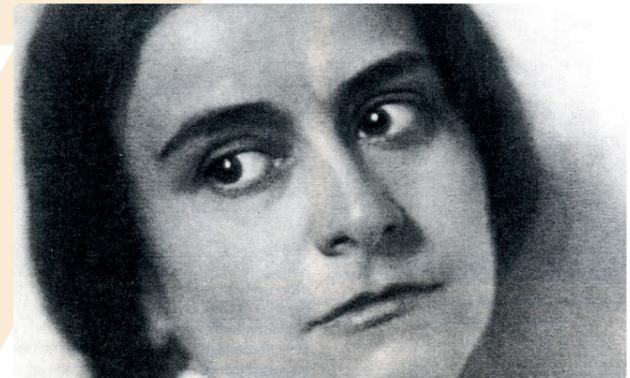
Bernd J. Wagner, M.A.

Do, 07.10.2021, 18:00 - 19:30 Uhr | 1 Termin

VHS, Historischer Saal, Ravensberger Park 1

entgeltfrei

Konzert. Mein blaues Klavier.



Mit freundlicher Genehmigung der Else Lasker-Schüler-Gesellschaft e.V., Wuppertal

Gedichte von Else Lasker-Schüler, vertont von Bernd Wilden

Gefördert durch die LWL-Kulturstiftung und die Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung

Für Gottfried Benn war sie „die größte Lyrikerin, die Deutschland hatte“. Tatsächlich gilt die deutsch-jüdische Dichterin Else Lasker-Schüler (1869-1945) als herausragende Vertreterin der avantgardistischen Moderne und des Expressionismus in der deutschen Literatur.

Als Beitrag zum Jubiläumsjahr 2021 anlässlich des 1700-jährigen Bestehens jüdischer Kultur und Geschichte in Deutschland möchte die Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld das einzigartige Werk Else Lasker-Schülers als besonderes Beispiel für den Beitrag jüdischer Künstler zur kulturellen Identität Deutschlands mit einer Auftragskomposition in den Fokus rücken.

Der in Bielefeld lebende und über die Grenzen Deutschlands hinaus aufgeführte Komponist Bernd Wilden wird eine eigens für diesen Anlass zusammen gestellte Gedichtauswahl für Kammerorchester und Gesang vertonen. Aufführungen unter der Leitung des Komponisten finden am 26. September 2021 in der Synagoge Beit Tikwa in Bielefeld sowie am 29. September 2021 im Konzerthaus Detmold statt.

Tehila Nini Goldstein / Mezzosopran

Mitglieder der Bielefelder Philharmoniker